



Laufen

Einbruch in Vereinsheim

Triebenbach. In das Vereinsheim des Schäferhundvereins Laufen in Triebenbach ist vermutlich in der Nacht auf Montag eingebrochen worden. Die bislang unbekannt Täter warfen laut Polizei mit einem Stein ein Fenster ein und konnten so in das Vereinsheim gelangen. Dort entwendeten sie ein Notebook und mehrere Flaschen Schnaps. Zeugen, die Angaben zu dem Einbruch machen können, werden gebeten, sich mit der Polizei Laufen, ☎ 08682/89880, in Verbindung zu setzen. – red

Skitour im Dachsteingebirge

Laufen. Der DAV Laufen unternimmt am Sonntag, 27. Januar, eine Skitour auf den Kampl. Aufstieg ist vom Parkplatz bei Annaberg (Abtenau), für die 950 Höhenmeter wird mit einer Aufstiegszeit von zweieinhalb Stunden gerechnet. Für die Tour ist die übliche Sicherheitsausrüstung mitzunehmen. Treffpunkt ist um 7 Uhr am Parkplatz Gasthaus Leobendorf. Anmeldung und Information bei Franz Weber, ☎ 0151/70006846. – red

Lesung beim Museumsverein

Laufen. Bereits im fünften Jahr läuft eine besondere Reihe von Lesungen im Alten Rathaus mit Geschichten, Gedichten, Erfahrungen aus alter und neuer Zeit, mundartlich und auf Schriftdeutsch, mal lustig, mal traurig. Allen ist eines gemeinsam: Sie haben einen Bezug zu Laufen. Das ist Voraussetzung, um mitmachen zu dürfen, das unterscheidet sie von anderen Veranstaltungen. Der Museumsverein will damit aufmerksam machen auf das reiche literarische Erbe in der Salzachstadt.

Beim nächsten Termin am Montag, 4. Februar, ab 15 Uhr in der Cafeteria sind es gleich zwei Autoren, die ihre Werke vorstellen: Michael Burgholzer und Rupprecht Mayer. Die beiden wohnen zur Zeit zwar nicht in Laufen, lebten aber früher hier. Sie sind sehr produktiv auf literarischem Gebiet und haben schon Preise eingeharbt. Der Eintritt ist frei. – bo

Ein Mann, viele Gesichter

Laufen. Er ist der vielleicht bekannteste Politikerimitator Bayerns: Wolfgang Krebs, der am Samstag, 23. Februar, um 20 Uhr in der Salzachhalle Laufen auftritt. Auch in seinem aktuellen Programm „Geh zu, bleib da!“ schlüpft er in die Rollen von aktuellen und ehemaligen Amtsträgern: Von Stoiber über Beckstein bis hin zu Seehofer. Karten gibt es unter anderem bei der Heimatzeitung unter ☎ 08654/69188. – red/F.: Veranstalter

Laufen/Oberndorf. Wie im gesamten Salzburger Land ist am 10. März auch in Oberndorf der Tag der Wahrheit: Denn dann entscheidet sich, wer Nachfolger von Bürgermeister Peter Schröder wird und künftig die Geschicke der Laufener Nachbarstadt auf der anderen Seite der Salzach lenkt. Der SPÖ-Politiker stellt sich nach 15 Jahren als Rathauschef nicht mehr zur Wiederwahl. Damit Sie, liebe Leser, einen Eindruck von den Bürgermeisterwahlen in Oberndorf erhalten, hat die Heimatzeitung den Kandidaten sechs Fragen (siehe Kästen) gestellt. Diese drehen sich in erster Linie um eine „Vision“ für die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die Antworten der vier Kandidaten, die sich zur Wahl stellen, in alphabetischer Reihenfolge wiedergegeben:

► **Georg Djundja (SPÖ)** ist 35 Jahre alt, gelernter Bautechniker und Geschäftsführer der FSG-Salzburg (Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter). Er ist amtierender Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Oberndorf.

1. ... die gemeinsame Geschichte und Tradition als auch unsere grenzüberschreitende Gegenwart und gemeinsame Zukunft – wir haben das Glück, gegenseitig die Infrastruktur und Kultur mitnutzen zu können und viele Freundschaften verbinden unsere Städte. Diese Verbindung zwischen Drent und Herent zeigt sich symbolisch in unserem 2007 errichteten Europasteg.

2. Es geht nicht darum, wer wem Vorbild ist und welche Stadt da und dort besser ist. Es geht um den gemeinsamen Austausch zwischen der Bevölkerung, den Vereinen und der Stadtpolitik. Denn Oberndorf und Laufen konkurrieren

nicht, sondern wir ergänzen uns. So können wir unsere beiden Städte als gemeinsames regionales Zentrum erleben. Das wurde bisher so gehalten, und das ist auch mein Amtsverständnis.

3. Über 60 Vereine und Institutionen beleben Oberndorf und machen aus unserer Stadt-Gemeinde erst wirklich eine Stadt-Gemeinschaft. Darauf bin ich besonders stolz und danke jedem Menschen, der sich ehrenamtlich in unserer Gesellschaft engagiert. Dieses Miteinander in der Gemeinschaft wird auch in Laufen gelebt und sollte Vorbild für alle Gemeinden und Städte sein.

4. Der Durchzugsverkehr durch Oberndorf und Laufen macht ein Drittel unseres Gesamtverkehrsaufkommens aus. Eine wirkliche Entlastung von diesem Durchzugsverkehr für beide Städte wird es nur durch eine neue Salzachbrücke südlich von Oberndorf geben. Hierfür braucht es eine länderübergreifende gemeinsame Planung und Umsetzung.

5. Unsere beiden Städte bieten ein vielseitiges Angebot an Wirt-



Verbindet Oberndorf mit Laufen: die altehrwürdige Salzachbrücke. Durch die Verkehrsmenge, die auf ihr rollt, stehen beide Orte vor einer Herausforderung. Darüber, ob und wie eine zusätzliche neue Brücke für Entlastung sorgen könnte, wird seit langer Zeit diskutiert. – Fotos: Roha-Fotothek/privat

DIE FRAGEN AN DIE KANDIDATEN

► **1.** Vervollständigen Sie zunächst folgenden Satz: „Denke ich als Oberndorfer an Laufen, dann denke ich zuerst an...“

► **2.** In welchen Bereichen ist Laufen ein Vorbild für Oberndorf?

► **3.** Wo kann Laufen etwas von Oberndorf lernen?

► **4.** Zur Verkehrssituation: Wie ist Ihre Meinung zu einer neuen

Brücke über die Salzach? Wenn Sie diese befrworten: Wo sollte sie aus Ihrer Sicht entstehen?

► **5.** Zur angestrebten gemeinsamen Vermarktung beider Städte: Wohin soll sich diese entwickeln?

► **6.** Wo sehen Sie, abgesehen davon, noch mehr Möglichkeiten für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit?

schaftsbetrieben und Einkaufsmöglichkeiten. Wir sind Anziehungspunkt für Touristen und bieten ein breites kulturelles Angebot für die gesamte Region und darüber hinaus. Die gemeinsame Vermarktung soll diese Angebote für unsere eigene Bevölkerung und die Bevölkerung in der Region bewusster machen – ganz nach der Initiative: Ich kauf lokal. Weiters wollen wir neue produzierende Betriebe nach Oberndorf und Laufen ansiedeln.

6. Im Bereich Sicherheit, Feuerwehr- und Rettungswesen arbeiten unsere Einsatzkräfte bisher schon sehr gut zusammen. Dies will ich auch in Zukunft stärken – denn im Einsatz- und Katastrophenfall, wenn es um Menschenleben geht, darf es keine politischen Grenzen geben. Und auch der gemeinsame Stadtbuss muss erhalten und wenn möglich ausgebaut werden.

► **Sabine Mayrhofer (ÖVP)** ist 56 Jahre alt, in Laufen geboren, verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Sie ist kaufmännische Leiterin bei Georg Mayrhofer GmbH & Co KG in Oberndorf und Gemeindevertreterin für die ÖVP.

1. ... den Brückenrundweg, die schöne Altstadt und das kulturelle Angebot. Und an meine Kindheit, da meine Großeltern ja Laufener waren.

2. Beim kulturellen Angebot und dem Parkraummanagement.

3. Das möchte ich mir nicht anmaßen.

4. Südlich von Oberndorf, möglichst nahe an Oberndorf.

5. Zu einem regionalen Zentrum für den Einkauf mit gutem kulturellen und gastronomischen Angebot und auch mit einem Ausbau des touristischen Bettenangebots.

6. Bei gemeinsamen Stadtnachrichten, dadurch erfährt jeder mehr vom anderen und eine bessere Vernetzung zwischen Vereinen und Institutionen wäre möglich. Weiterhin bei Euregio-geförderten Projekten, die aber erst nach Bedarf entwickelt werden müssen. Das letzte Projekt war zum Beispiel die Grundlagen-Analyse für das gemeinsame Stadtmarketing.

► **Christoph Thür (NOW)** ist 36 Jahre alt, lebt in einer Lebensgemeinschaft mit zwei Kindern. Er ist Bilanzbuchhalter in Oberndorf und bereits als parteifreier Gemeindevertreter tätig.

1. ... die schöne Länderbrücke als verbindendes Element dieser beiden Städte.

2. Laufen ist für mich Vorbild hinsichtlich des Ortsbildschutzes, insbesondere im innenstädtischen Bereich. Laufen geht hier sehr sensibel mit den historischen Bauten um, dies

vermisste ich in Oberndorf gänzlich.

3. Die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz (Lokalbahn) ist auf der österreichischen Seite der Salzach doch deutlich besser. Das wünsche ich auch Laufen.

4. Um den Durchzugsverkehr aus dem angrenzenden Innviertel zu verringern, wäre eine Anbindung nördlich von Oberndorf sinnvoller, aber vermutlich auch deutlich teurer. Die südliche Variante durch das Auengebiet halte ich aus naturschutzrechtlicher Sicht für bedenklich. Realistisch werden wir wohl in den nächsten Jahrzehnten keine neue Brücke erwarten dürfen.

5. Eindeutig und klar hin zum gemeinsamen Citymarketing. Vorbild ist für mich die Plusregion rund um Straßwalchen. Diese hat alleine durch die Weihnachtsaktion eine große Kaufkraft in der Region gebunden.

6. Beim Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs zur Entlastung des Straßenverkehrs. Mehr Buslinien nach und von Oberndorf, attraktivere Bahnverbindung an das deutsche Nahverkehrsnetz. Mehr gemeinsame und grenzüberschreitende Veranstaltungen.

► **Peter Weissenböck (Grüne)** ist 55 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er arbeitet im Amt der Salzburger Landesplanung im Bereich Straßenbau und Verkehrsplanung. Bisher hatte er keine politischen Ämter inne, war aber fünf Jahre Referent für Raumplanung im Büro von Landesdrehauptmann-Stellvertreterin Astrid Rössler

1. ... das in Laufen vorhandene vielfältige Gastronomieangebot.

2. Bei funktionierender Gastronomie, Umgang mit alter Bausubstanz (Revitalisierung), Neubauten mit Rücksicht auf die bestehende Baustuktur, Car-Sharing

Tag dreimal zu den Mahlzeiten ist eine Portion Lachen angesagt, am besten mit der ganzen Familie. Der Lachclub Rupertiwinkel trifft sich zum gemeinsamen Lachen alle zwei Wochen, immer freitags um 19.30 Uhr.

Weitere Termine sind am 8. und 22. Februar, am 8. und 22. März sowie am 5. April. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenlos. Eine Isomatte und eine Decke ist laut Ankündigung des Veranstalters mitzubringen. – red



Lachclub trifft sich

Erste Begegnung am morgigen Freitag in Laufen

Laufen. Unter dem Motto „Lachn is xund“ startet der älteste Lachclub in Südbayern seine Neujahrsoffensive. Die erste Begegnung findet am morgigen Freitag, 25. Januar, statt. Treffpunkt ist die Hebammenpraxis Marie-Luise Gschwendner an der Rottmayrstraße 20 in Laufen.

Anti-Ärger und Stressabbau Übungen sind geplant. Lachyoga hilft laut eigener Ankündigung auch gegen den Winterblues und durch die Ausschüttung von Glückshormonen fühlt man sich besser und ausgeglichener. Jeden

Tag dreimal zu den Mahlzeiten ist eine Portion Lachen angesagt, am besten mit der ganzen Familie. Der Lachclub Rupertiwinkel trifft sich zum gemeinsamen Lachen alle zwei Wochen, immer freitags um 19.30 Uhr.

Weitere Termine sind am 8. und 22. Februar, am 8. und 22. März sowie am 5. April. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenlos. Eine Isomatte und eine Decke ist laut Ankündigung des Veranstalters mitzubringen. – red